SP JUSO
Grossstadtratsfraktion Schaffhausen

Schaffhausen, 31. März 2026

Matthias Frick
Webergasse 39
8200 Schaffhausen

An den Stadtrat der
Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Grosser Stadtrat
E: 31.03.2026
Nr. 11/2026

Kleine Anfrage

Beeinflussen Subventionskriterien privater Stiftungen die Ausgestaltung des Service Public der Stadt Schaffhausen?

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträt:innen

Private Stiftungen leisten in der Stadt Schaffhausen Beiträge in den Feldern Sport, Soziales, Kultur, Bildung etc. Die Windler Stiftung ist dabei eine bedeutende Förderinstitution, die sich kürzlich öffentlich dazu bekannt hat, proaktiv tätig zu sein und in gewissen Themenbereichen systematisch Handlungsbedarf zu identifiieren. Gemäss öffentlich zugänglichen Informationen unterstützt die Windlerstiftung ausschliesslich privatrechtlich organisierte gemeinnützige Trägerschaften, nicht jedoch die öffentliche Hand selbst.
Das gesellschaftliche Wirken der Windler Stiftung ist für unsere Region besonders im kulturellen und sozialen Bereich substantiell. Ob Projekte realisiert werden können, hängt nicht selten von ihrer Beteiligung ab.
In letzter Zeit wird in der politischen Diskussion vermehrt die Frage aufgeworfen, ob die Förderkriterien privater Geldgeber einen wesentlichen Einfluss auf die Wahl der rechtlichen Organisationsform eines Service Public Betriebs haben, weil durch geschickte Wahl entsprechend Zugang zu Drittmitteln ermöglicht oder zumindest erleichtert wird.
Während das Engagement der Windler Stiftung grundsätzlich begrüssenswert ist, führt die vermehrte Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand gleichzeitig dazu, dass die privatrechtliche Ausgestaltung der Projektträgerschaft auch da ernsthaft geprüft wird, wo die Zielsetzungen durch die öffentliche Gesetzgebung begründet sind und daher eigentlich öffentlich-rechtlich sein sollte.
Am Beispiel der KSS lässt sich anschaulich aufzeigen: Um die Beteiligung der Windler Stiftung zu sichern, wurde die privatrechtliche Rechtsform Genossenschaft beibehalten, trotz massiver Einschränkungen betr. Steuerung durch die öffentliche Hand und damit einem eklatanten Demokratiedefizit.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1) Wie beurteilt der Stadtrat grundsätzlich die Rolle privater Stiftungen – insbesondere der Windler Stiftung – bei der Finanzierung von Leistungen, die dem Service Public der Stadt Schaffhausen zuzuordnen sind (auch dem «freiwilligen Service Public» wie der Zurverfügungstellung einer attraktiven Badeinfrastruktur und Kunsteisbahn)?

2) In welchen Fällen hat eine private Stiftung Beiträge an ein Projekt geleistet resp. hat Leistungen zugesagt oder leistet Beiträge an den Betrieb resp. hat entsprechende Zusagen gemacht (Zeitraum ab 2015)?

3) Wie kommt die Zusammenarbeit mit den privaten Stiftungen jeweils zustande? Kontaktiert die Stadt aktiv die Stiftungen oder kontaktieren die Stiftungen aktiv die Stadt (wie im Interview mit Janine Händel von der Windler Stiftung beschrieben) Schaffhauser Nachrichten vom 25. März 2026)?

4) Nach welchen Kriterien wählt der Stadtrat Projekte aus, die für Public-Private-Partnership in Betracht kommen? Gibt es eine definierte Schwelle bei der Mittelberechnung? Welchen Stellenwert haben dabei Anstellungsbedingungen des Personals? Welchen Stellenwert hat die demokratische Mitsprache und Kontrolle im Service Public Betrieb durch Stimmbevölkerung, Parlament und Exekutive?

5) In welchen Fällen war der Zugang zu Fördermitteln privater Stiftungen ein mitberücksichtigter Faktor im Rahmen der Überlegungen zur Integration von Service Public Aufgaben in die Verwaltung resp. zur Auslagerung in privatrechtliche Organisationen?

6) Wie stellt sich der Stadtrat dazu, dass Förderkriterien privater Stiftungen mittelbar Einfluss auf die rechtliche Organisation und Steuerung von Service-Public-Leistungen nehmen, indem diese eine privatrechtliche Organisation voraussetzen? Findet er das unproblematisch oder sieht der Stadtrat Risiken darin, insbesondere im Hinblick auf Transparenz, demokratische Kontrolle und Steuerung sowie Sicherung der Anstellungsbedingungen des Personals? Wie begegnet der Stadtrat diesen Risiken?

7) Hand auf's Herz: Kann der Stadtrat dafür garantieren, dass keine Service Public Aufgaben aus der städtischen Verwaltung herausgelöst und an privatrechtliche Organisationen (z.B. Stiftungen, Vereine oder Genossenschaften) übertragen werden, um an Fördergelder von privaten Stiftungen zu gelangen?

Im Voraus besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.



Matthias Frick, Grossstadtrat SP